

Helping Hands hilft erstmals in der Ukraine

Verein bricht heute mit Gütertransport für Krankenhäuser und Altenheime auf

Von Gerd Schade

ASCHENDORF. Helping Hands betritt Neuland. Erstmals organisiert der Dörpener Verein einen Hilfstransport in die Ukraine. Den entscheidenden Anstoß lieferte Josef Efken aus Neubörger. Es gibt aber noch eine weitere Premiere: Erstmals stellt das Werlter Fahrzeugwerk Krone für einen Helping-Hands-Transport kostenlos einen Sattelaufleger zur Verfügung. Am Donnerstag geht es los.

130 Krankenhausbetten, 70 Rollatoren und 56 Rollstühle, dazu jede Menge OP-Material, Hygieneartikel und Mobiliar für ein Seniorenheim: Mit der Ausstattung, die die Mitstreiter um Vereinschef Hansi Brake auf dem Helping-Hands-Gelände bei den früheren Steilmann-Hallen in Aschendorf verladen, kennensiesich aus. Seit Jahren transportieren sie regelmäßig Hilfsgüter dieser Art gen Osteuropa, meistens nach Rumänien. Diesmal geht es aber in die Ukraine, genauer gesagt nach Zastavna, eine Stadt im Südwesten des krisengeschüttelten Landes.

Bett zu Grill umgebaut

Den Stein brachte Josef Efken aus Neubörger ins Rollen, dessen Frau aus der Ukraine stammt. „Könnt ihr nicht einmal in die Heimat meiner Frau fahren?“, bat er Brake. Nachdem



Für den Hilfstransport rüsten sich (von links) Dieter Husmann, Norbert von Hebel, Josef Efken, Rolf Determann und Hansi Brake.

Foto: Gerd Schade

der Vereinschef Bilder aus Krankenhäusern und Altenheimen gesehen hatte, die die humanitäre Not dokumentieren, war die Angelegenheit für ihn klar. Auch weil Helping Hands dank hohen ehrenamtlichen Engagements sowie guter Vernetzung im Emsland und darüber hinaus unentwegt an Hilfsgüter aller Art kommen kann. Zudem ist Josef Efken für Brake nicht irgendein Bittsteller, sondern ein Botschafter von Helping Hands. „Er ist für unseren Verein immer mit einer helfenden Hand zur Stelle“, sagt Brake. So habe er der Organi-

sation gleich zwei Gabelstapler geschenkt, ein für Rumänien bestimmtes Feuerwehrauto durch den TÜV gebracht und einen Imbisswagen renoviert. „Einmal hat er sogar ein altes Krankenhausbett zu einem perfekten Grill umgebaut“, schwärmt Brake von Efkens handwerklichem Geschick.

Mit an Bord der Sattelaufleger, von denen außer Krone auch die Spedition Hermes (Neubörger) und Wocken (Haren) jeweils einen kostenlos zur Verfügung stellen, sind auch Fußballutensilien des SV Surwold. Lukas Korte und Kalle Kossenjans vom Jugendvorstand des Sportvereins vom Nordhümmling haben rund 150 Bälle und zwei Trikotsätze gesammelt und zur Verfügung gestellt.

Mit Hilfe aus Garrel

Die Fahrt wird begleitet durch die Hilfsorganisation Osteuropa-Hilfe aus Garrel, mit der Helping Hands seit Jahren kooperiert und der mehr Erfahrung bei Transporten in die Ukraine hat. „So werden die Hilfsgüter für die Krankenhäuser und Altenheime mit Gottes Hilfe auf einen guten Weg gebracht“, erklärt Brake, der wegen seiner jahrelangen humanitären Hilfe seit 2014 Träger der Bundesverdienstmedaille ist. Mit Spannung erwartet er im Übrigen den Besuch eines Heims für Kinder mit Behinderungen aus Tschernobyl, wo sich im Jahr

1986 eine Atomkatastrophe ereignete.

In Zastavna will Helping Hands einen Kleintransporter organisieren, der Babykleidung, Trinkflaschen und Windeln in ein Containerdorf fahren soll. In dem Dorf leben Brake zufolge rund 200 junge Frauen, die kurz vor der Entbindung stehen oder noch hochschwanger sind. „Diese Frauen sind im Krisengebiet in der Ostukraine vergewaltigt worden“, berichtet Brake. Sie seien traumatisiert und würden nicht betreut. „Familie und Verwandte befinden sich meist nicht in der Nähe oder sind im Krisengebiet ums Leben gekommen“, so der Vereinsvorsitzende.

Brake weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich bei diesem Transport um eine Sonderfahrt handelt. In der Regel organisiert der Verein, dessen Arbeit sich ausschließlich aus ehrenamtlichem Einsatz und Spenden generiert, zweimal im Jahr einen größeren Hilfstransport nach Rumänien. „Die Gelder sind knapp“, sagt Brake, der allein die Transportkosten



Fußballutensilien, darunter vor allem Bälle, übergaben Lukas Korte (links) und Kalle Kossenjans (rechts) an Hansi Brake.

Foto: Gerd Schade

pro Lkw im Normalfall auf rund 3000 Euro beziffert.

Weitere Infos und Kontakt: 0176/96 02 80 84 (Hansi Brake), www.helping-hands-ev.de

Videobeitrag auf www.noz.de/papenburg

Helping Hands plant Armenküche in Osteuropa: www.noz.de/artikel/565347

